

# Digital Preservation Policy der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

---

Beschluss des Akademischen Senats vom 13. Juli 2022

## Grundlage

Die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) verfolgt das Ziel, sowohl überlieferte Erkenntnisse und Kulturgüter zu bewahren, als auch neues Wissen für Wissenschaft und Gesellschaft sowie zukünftige Generationen zugänglich und nutzbar zu erhalten. Durch eine angemessene Dokumentation und Sicherung der Forschungsergebnisse unter Berücksichtigung fachspezifischer und etablierter Standards soll ein nachhaltiges Forschungsdatenmanagement gewährleistet werden. Die MLU verpflichtet sich, im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen langfristigen Zugang zu den an der MLU entstandenen digitalen Forschungsdaten und Kulturgütern zu gewährleisten. In Ergänzung zu der [Forschungsdatenleitlinie der MLU](#), den [Share\\_it-Leitlinien](#) und der [Open Access Policy der MLU](#) richten sich auch die nachfolgenden Leitlinien für die digitale Sicherung von Forschungsdaten an alle an der MLU tätigen Wissenschaftler\*innen. Die Umsetzbarkeit und die Praktikabilität dieser Richtlinie werden in angemessenen Abständen geprüft und ggf. angepasst.

## Forschungsdaten

Alle an der MLU entstandenen Forschungsmaterialien sind es im gleichen Maße wert, auf Dauer archiviert zu werden. Grundsätzlich gilt für alle Medien und Daten, dass ihre dauerhafte Verfügbarkeit und Nutzbarkeit gesichert werden soll. Aufgrund technischer Restriktionen ist dies nicht für alle Dateiformate und Datenmengen gleichermaßen möglich. Die Nutzung von externen Fachrepositorien soll generell bevorzugt werden, damit die lokal vorhandenen Kapazitäten denjenigen Bereichen zu Verfügung stehen, die keine externen Dienste nutzen können. Entstehen Daten in Projekten mit externen Partnern, die von einem Mitglied der MLU geleitet werden, bietet die MLU die Speicherung der Daten an. Hierfür wird Share\_it, das institutionelle Repositorium der MLU, zur Verfügung gestellt und unterstützt derzeit dieses Ziel durch die Speicherung der folgenden forschungsbezogenen Materialien:

- Qualifikationsschriften
- Open Access Publikationen
- Digitalisate
- Forschungsdatensätze\*
- Forschungsdokumentationen\*
- Skripte (Software)\*

\*aus MLU-Projekten und Vorhaben, die mit Publikationen bzw. Data Papers in fachwissenschaftlichen Werken verbunden sind.

Im Zuge des Ausbaus der Speicherkapazität unserer Infrastruktur sollen auch andere wichtige Materialien *pro forma* erhalten werden. Diese umfassen digitale Bestände und Bestandsdigitalisate aus den universitären Sammlungen sowie diverse Forschungsergebnisse, einschließlich Datensätze, die aus rechtlichen Gründen mit einem Embargo oder Zugangsbeschränkungen (Closed Access) belegt sind.

## Selbstverpflichtung

Die Strategie und die Verfahren zur digitalen Langzeitarchivierung der MLU basieren sowohl auf etablierten Standards wie der DIN-Norm 31644 und dem CoreTrustSeal, als auch auf dem OAIS-Referenzmodell und den [DFG-Leitlinien zur](#)

[Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis](#). Die MLU passt ihre Strategie zur digitalen Langzeitarchivierung im Ergebnis regelmäßiger Self-Audit-Verfahren an das sich ändernde technologische Umfeld an.

### **Realisierung**

Methoden zur digitalen Langzeitarchivierung können die Migration von Datenformaten, die Normalisierung von Daten oder die Emulation von Laufzeitumgebungen umfassen. Welche Methoden eingesetzt werden, um die Zugänglichkeit konkreter Daten dauerhaft zu gewährleisten, hängt von der Größe des Datensatzes, vom Dateiformat und dem vertretbaren technischen Aufwand ab. Datensätze werden mit einem persistenten Identifikator (DOI) versehen. Es sind ebenfalls Möglichkeiten zu implementieren, die sicherstellen, dass Datensätze im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen zurückgehalten oder vollständig zurückgezogen werden können.

Für die Speicherung von Forschungsdaten im digitalen Langzeitarchiv der MLU ist ein Datenmanagementplan, der konkrete Angaben zu Datenformaten und zum Umfang der speicherwürdigen digitalen Daten enthält, unerlässlich.

Datensätze von insgesamt bis zu 500 GB Größe, die in einem der standardmäßig unterstützten Dateiformate vorliegen, werden ohne weitere Voraussetzungen im digitalen Langzeitarchiv der MLU gespeichert.

Datensätze, die umfangreicher als 500 GB sind und/oder andere Dateiformate beinhalten, müssen gesondert betrachtet werden. Datenerzeuger\*innen müssen anhand von Kriterien wie Relevanz, Datenqualität, Resonanz innerhalb der Fachcommunities die Speicherwürdigkeit ihrer Forschungsdaten begründen.